



Interessengemeinschaft
Bauernhaus e.V.

Jahresbericht 2019

Inhalt

A Vorwort des Vorstands

B Initiativen

B.1 Regelmäßig wiederkehrende Initiativen

B.2 Neue, bzw. einmalige Initiativen

C Veranstaltungen

C.1 Regelmäßig wiederkehrende Veranstaltungen

C.2 Neue, bzw. einmalige Veranstaltungen

D Berichte der Landesbeauftragten

D.1 Bayern

D.2 Berlin / Brandenburg

D.3 Niedersachsen

D.4 Nordrhein-Westfalen

D.5 Schleswig-Holstein

E Kooperationen

F Finanzbericht

G IgB Daten und Fakten 2019

H Ausblick 2020

I Impressum

A Vorwort des Vorstands

Das Jahr 2019 war erneut geprägt von vielen Aktivitäten und Neuerungen, auf die im Einzelnen im Rahmen des nachfolgenden Berichtes einzugehen sein wird. Zwei Aspekte sind hierbei aus meiner Sicht hervorhebenswert, weil sie unter anderem auch für die zukünftige Tätigkeit der IgB erhebliche Relevanz aufweisen können. Zum einen ist es bei uns in der Eifel gelungen, mithilfe einiger tatkräftiger IgBler unter sehr hohem Zeitdruck die Gerberei in Hellenthal vollständig fristgerecht abzubauen und die Einzelteile zum Wiederaufbau auf einem Gelände des Fördervereins vom Freilichtmuseum in Lindlar zwischenzulagern. Geplant ist, das Objekt am schon gefundenen Standort im Museum in Zusammenarbeit mit dem Museums-Förderverein herzurichten und hierbei insbesondere auch die erforderlichen Bautätigkeiten in Seminarform für Interessierte anzubieten.

Daneben ist es bei unserem Herbsttreffen in eben jenem Freilichtmuseum in Lindlar gelungen, die Mitglieder von einer Aufstockung des Mitgliedsbeitrages zu überzeugen, damit insbesondere unsere Geschäftsstellenarbeit für die Mitglieder nach dem Ausscheiden unserer bisherigen Kraft, Marianne Brünjes, weiter ausgebaut werden kann. Petra Roth konnte auf diese Weise Ende 2019 als neue Geschäftsstellenleiterin gewonnen werden, die nun vollschichtig in der Geschäftsstelle in Bergisch Gladbach nicht nur die bisherigen Arbeiten der Geschäftsstelleninhaberin ausführt, sondern auch unserem Schatzmeister bei der Buchhaltung erheblich unter die Arme greift. Aus Sicht des Vorstandes ist dies ein weiterer Schritt zur Stärkung von zukunftsfesten Strukturen. Erfreulicherweise konnten wir mit unseren vielfältigen Aktivitäten auch in der Außenwahrnehmung zulegen, worauf die bundesweite Berichterstattung über die IgB, die gute Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und nicht zuletzt die steigenden Mitgliederzahlen schließen lassen. Nach allem war 2019 erneut ein Jahr mit vielen Aktivitäten und grundlegenden Ausrichtungen für die Zukunft.

Hajo Meiborg
IgB-Bundesvorsitzender

B Initiativen

B.1 Regelmäßig wiederkehrende Initiativen

- **Ausschreibung Julius-H.-W.-Kraft-Preis**

Im Holznagel 1/2019 wurde der Julius-H.-W.-Kraft-Preis mit dem Motto „Gemeinsam gerettet“ ausgelobt. Der Aufruf richtete sich an Vereine, Initiativen und andere Gruppen, die gemeinschaftlich ein Gebäude oder ein ganzes Ensemble gerettet haben, das für seinen Standort von kulturhistorischem Wert ist. Die Ausschreibung war ebenfalls auf der Internetseite sowie auf der IgB-Facebookseite veröffentlicht. Zudem wurde sie unter anderem auf der Webseite und im Newsletter des Verbands Deutscher Restauratoren (3.500 Abonnenten) sowie in Monumente. Magazin für Denkmalkultur in Deutschland, der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (Auflage 190.000 Exemplare) und in der Zeitschrift Restaurator im Handwerk (Auflage ca. 3000 Exemplare) publiziert.

Die IgB wünscht sich, dass die guten Beispiele der Preisträger in eine weite Öffentlichkeit wirken, sodass mit dem Julius-H.-W.-Kraft-Preis ein breites Bewusstsein für die alte Bausubstanz geschaffen wird. Ein bürgerschaftliches Engagement von Menschen, die den Mut und die Leidenschaft haben, sich für die Rettung unseres gemeinsamen kulturellen Erbes einzusetzen und die andere dafür begeistern und mitnehmen, ist für die gesamte Gesellschaft von großem Wert.

- **Bauernhaus des Jahres**

Mit dem Jurahaus hat die IgB 2019 zum zweiten Mal ein Bauernhaus des Jahres proklamiert. Jahr für Jahr wird von nun an ein ländlicher Haustyp gewürdigt, um auf die Besonderheiten regionaler Architektur aufmerksam zu machen. Mit der Aktion Bauernhaus des Jahres soll der baukulturelle Wert der Häuser weiter in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gelangen und mehr Sensibilität im Umgang mit der alten Substanz entstehen. Für die IgB ist dies eine gute Möglichkeit, sich in den jeweiligen Regionen nachhaltiger zu vernetzen, bundesweit bekannter zu werden sowie mehr Mitstreiter zu gewinnen.

Kooperationspartner 2019 war der Eichstätter Jurahausverein, der 2019 Jahr das 100-jährige Jubiläum der Jurahausforschung feierte. Die Proklamationsveranstaltung fand am 5. Mai im Jurahaus-Museum in Eichstätt statt. Dass eine zeitgemäße Denkmalpflege ohne ein bürgerschaftliches Engagement, wie es beide Vereine repräsentieren, heute nicht mehr zu denken ist, wurde in den Grußworten der Eichstätter Bürgermeisterin Dr. Claudia Grund, von Dr. Frank Seehausen vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege sowie Landrat Anton Knapp deutlich. Dieser betonte mit der IgB-Landesbeauftragten für Bayern Dr. Birgit Angerer, dass das Altmühltal als ländlich geprägtes Tourismusgebiet für eine Authentizität steht, die sich in der traditionellen Baukultur der Jurahäuser manifestiert; ein wichtiger Aspekt für sanften Tourismus, der Potential für die nachhaltige Entwicklung der Region bietet.

Im Zusammenhang mit dem Bauernhaus des Jahres erschien ein Beitrag über die Aktion und die IgB im Magazin des Jurahausvereins, das die 800 Vereinsmitglieder sowie andere Kooperationspartner beziehen. Des Weiteren war die IgB an der Neuauflage des Eichstätter Jurahausspiels beteiligt. Beiträge in der lokalen Berichterstattung (Zeitung und Radio) trugen dazu bei, die IgB und die Aktion *Bauernhaus des Jahres* in der Region bekannter zu machen.

B.2 Neue, bzw. einmalige Initiativen

- **„Wir haben industrielle Landwirtschaft satt“**

Seit nunmehr 10 Jahren gibt es als parallele Veranstaltung zur Grünen Woche in Berlin eine Großdemonstration mit dem Titel „Wir haben es satt“. Hauptakteur*innen sind Bauern und Bäuerinnen der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft, die mit dieser bundesweiten Aktion auf die Probleme der industriellen Landwirtschaft aufmerksam machen. Seit 2015 unterstützen wir als IgBauernhaus im Interesse des Erhalts historischer Bauernhöfe und der gewachsenen bäuerlichen Strukturen offiziell mit unserem Vereinslogo diese Aktivitäten. Einige unserer Mitglieder nahmen auch am 19. Januar 2019 wieder an der Demonstration teil. Gutes, gesundes Essen für alle, eine klimagerechte Landwirtschaft und der Erhalt der Bauernhöfe sind die wesentlichen Ziele.

- **Baukulturdienst auf der Grünen Woche**

Auf der Grünen Woche im Januar in Berlin hat Manfred Röver gemeinsam mit seinem Kollegen Volker Wehmeyer und dem Zimmermeister Jens-Uwe Korn auf dem Stand des niedersächsischen Landwirtschaftsministeriums den Baukulturdienst vorgestellt.

Um in dem Getümmel die erforderliche Aufmerksamkeit zu erzeugen, hatten sie die Ecke eines für eine Translozierung vorgesehene Fachwerk-Backhauses aus Warmen aufgebaut und historische Ausfachungstechniken demonstriert. Beim aufwändigen Auf- und Abbau wurden sie von Elisabeth Rautenberg-Röver und Gisela Wehmeyer unterstützt.

- **Relaunch Holznagel**

Seit der Ausgabe 1/2019 erscheint der Holznagel mit neu gestaltetem Titel und seit der Ausgabe 4/2019 erstmals in Farbe. Dem Farbdruck wurde auch das Layout im Heft (Schrifttypen, Farben etc.) angepasst.

- **Rettung der alten Gerberei in Hellenthal**

Der Rückbau der historischen Lohgerberei in Hellenthal verzögerte sich Anfang des Jahres durch gutachterliche Untersuchungen, sodass die ursprünglichen Planungen zum Abbau leider obsolet wurden. Durch den Einsatz von Hajo Meiborg und Johannes Prickarz, einigen IgB'lern, die Hilfeaufrufen kurzfristig gefolgt waren, sowie Mitarbeitern des Bauhofs der Gemeinde Hellenthal konnte das Gebäude jedoch vor Abbau dokumentiert und fristgerecht bis Mitte April abgetragen werden. Anschließend fanden archäologische Grabungen statt, die aufschlussreiche Erkenntnisse zum Gebäude und seine Nutzung zutage brachten. Inzwischen lagert die ehemalige Gerberei in ihre Einzelteile zerlegt auf dem Gelände des Fördervereins des LVR-Freilichtmuseums in Lindlar. Das Museum bekundete zwar großes Interesse an dem Gebäude, konnte eine unmittelbare Übernahme jedoch noch nicht zusagen. Beabsichtigt ist, dass die alte Gerberei auf dem Museumsgelände in Kooperation mit der IgB bald wiederaufgebaut wird, wobei im Bauprozess praktisches Wissen zu Fachwerk- und Lehm- sowie Bruchsteinmauern vermittelt werden soll.

- **Verbandsklagerecht im Denkmalschutz**

Die IgB ringt bei ihrem Engagement für die ländliche Baukultur immer wieder mit Vergehen gegen das Denkmalschutzgesetz. Aus diesem Grund setzt sie sich auch mit den rechtlichen Möglichkeiten auseinander, diesen entgegenzuwirken. Am 8. Februar initiierten wir deshalb einen runden Tisch in Frankfurt am Main, zu dem verschiedene Personen zusammenkamen, die sich mit dem Thema Verbandsklagerecht im Denkmal- und Umweltschutz beschäftigen. Beteiligte IgB'ler waren Dr. Birgit Angerer, Hajo Meiborg, Dr. Julia Ricker und Alexander von Spiegel. Bei dem Gespräch ging es zunächst darum, die derzeit bestehenden Möglichkeiten auszuloten.

Zurzeit bestehen zwei Stoßrichtungen für die Erreichung des Verbandsklagerechts im Denkmalschutz:

1. Die Berufung auf den Denkmalschutz als Teilaspekt des Umweltrechts (bundesweit), wobei das geltende Umweltrecht bereits das Verbandsklagerecht der Naturschutzverbände aufweist. Laut UVP-Richtlinie (Umweltverträglichkeitsprüfung) gehört der Schutz von kulturellen Sachgütern zum Landschaftsschutz. Gemäß EU-Recht gehört das Denkmalschutzrecht zum Umweltrecht, da das kulturelle Erbe im Umweltrecht mit einbezogen ist. In diesem Sinne strebt zum Beispiel auch das *Denkmalnetz Bayern* das Verbandsklagerecht an.

2. Die Verankerung des Verbandsklagerechts im Denkmalrecht der Bundesländer. Anfang 2019 wurde ein diesbezüglich in den Sächsischen Landtag eingebrachter Gesetzesentwurf abgelehnt. Die Beteiligten am runden Tisch halten die Zusammenarbeit verschiedener Partner und Institutionen weiterhin für sinnvoll, um Kräfte zu bündeln und wollen in der Konstellation des runden Tisches weiterarbeiten.

- **Einflussnahme bei der Grundsteuerreform**

Damit es im Gesetzgebungsverfahren zur Reform der Grundsteuer nicht zu einer höheren Belastung für private Denkmaleigentümer kommt und um Einfluss auf das Verfahren zu nehmen, hatte die IgB zusammen mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, den Schlössern und Gärten in Deutschland e.V., der Deutschen Burgenvereinigung e.V., den Familienbetrieben Land und Forst e.V. sowie dem Bund Heimat und Umwelt in Deutschland e.V. (BHU) ein Aktionsbündnis gegründet.

Schreiben des Bündnisses gingen an den Bundesminister der Finanzen mit dem Hinweis auf die Notwendigkeit einer Minderung der Grundsteuer für Denkmale – eine Kopie davon ging an die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Ministerpräsidenten und Ministerpräsidentinnen der Länder, Finanzminister und Finanzministerinnen der Länder, Kulturminister und Kulturministerinnen der Länder. In einem Folgeschritt wurden die Mitglieder des Finanzausschusses des Bundestags mit einem ähnlich lautenden Appell angeschrieben und Initiativ-Vorschläge für eine möglichst unkomplizierte Berücksichtigung der Belange privater Denkmalbesitzer unterbreitet. Als Konsens forderte das Aktionsbündnis einen pauschalen Denkmalabschlag auf den zukünftigen Grundsteuerwert von 25%. Eine solche unbürokratische Lösung entspricht der vergleichbaren, ebenfalls gemeinwohlorientierten Regelung für den geförderten Wohnbau. Wichtig ist uns eine einheitliche und bundesweite Lösung über das Steuerrecht.

Der Bundesrat hat am 8. November 2019 das Grundsteuerreformgesetz beschlossen. Darin enthalten ist erstmals eine pauschale Ermäßigung von 10% für private Denkmaleigentümer. Das Ziel, eine Schlechterstellung historischer Bauten gegenüber der bisherigen Gesetzeslage des Grundsteuer- und Bewertungsrechts zu verhindern, war damit erreicht, wenn auch ein höherer Denkmalabschlag wünschenswert gewesen wäre. Unangetastet bleibt im neuen Gesetz übrigens die Möglichkeit, für unwirtschaftliche Baudenkmäler eine Befreiung von der Grundsteuer zu beantragen.

Gesetzt wurde mit dieser neuen Grundsteuerregelung zumindest ein Zeichen der Wertschätzung von über 500.000 privaten Denkmaleigentümern in Deutschland, die gesetzlich dazu verpflichtet sind, ihre Denkmale zu bewahren und dafür beträchtliche Mittel investieren, die zum Teil weit über das normale Maß zur Erhaltung eines Hauses hinausgehen. Die IgB wird sich weiter in der Politik und in der Öffentlichkeit für die angemessene Behandlung historischer Bauten einsetzen – auch für diejenigen, die nicht unter Denkmalschutz stehen!

C Veranstaltungen

C.1 Regelmäßig wiederkehrende Veranstaltungen

- **Klausurtagung in Windheim**

Wie immer zu Anfang des Jahres, traf sich vom 18.–20. Januar der erweiterte Vorstand mit Gästen – diesmal Jörg Giere AS Celle, Serpil und Kai Gausmann KS Bückeberg sowie Liane und Kurt Schmitz KS Drensteinfurt - zur Klausurtagung in Petershagen-Windheim. Ein zentrales Thema war die Außendarstellung der IgB, die relevant ist, damit der Verein bundesweit bekannter werden und so seinen Zielen mehr Durchschlagskraft verleihen kann. Beschlossen wurde in diesem Zusammenhang:

1. ein **Relaunch der IgB-Internetseiten**, die in einem neuen CMS aufgebaut und sowohl optisch als auch inhaltlich neu gestaltet werden sollen, um die schnellere Erfassung unserer Inhalte zu erleichtern und Kernthemen der IgB – wie die Bautechnik – klarer herauszustellen. Ein erstes Treffen der am Internet-Relaunch beteiligten IgB'ler fand im Juli in Köln statt – TeilnehmerInnen: Florian Krohm, Christine Kohnke-Löbert und Dr. Julia Ricker, die seit August 2019 wird an der Produktion der neuen IgB-Internetseite arbeiten.

2. eine neue Aufmachung des Holznagels inklusive Kostenprüfung für den Farbdruck (s. auch unter B.2)

3. neue, runde IgB-Aufkleber in Auftrag zu geben

4. den Entwurf eines einheitlichen und individualisierbaren Briefpapiers für GF, Vorstand sowie AS und KS in Auftrag zu geben, sowie allgemeine und regionale Roll-Ups für Außen- und Kontaktstellen.

- **Frühjahrs- und Herbsttreffen**

Bei den zweimal im Jahr stattfindenden IgB-Treffen kommen Vereinsmitglieder aus ganz Deutschland zusammen, um sich kennenzulernen, auszutauschen und Zeit miteinander zu verbringen. Die Veranstaltungen finden jedes Mal in einer anderen Region statt, sodass möglichst viele Mitglieder die Möglichkeit haben, aus der Nähe anzureisen. Außerdem ergibt sich durch die regional vielfältigen Veranstaltungsorte die Gelegenheit, verschiedene Haus- und Kulturlandschaften vorzustellen – sowohl im begleitenden Programm als auch im dazu erscheinenden Regionalholznagel.

Das Treffen der Außen- und Kontaktstellen ist ein fester Bestandteil jedes Frühjahrs- und Herbsttreffens, während die nach dem Vereinsrecht vorgeschriebene Mitgliederversammlung immer mit dem Herbsttreffen zusammenfällt. Organisiert und begleitet werden die Treffen und das Fachprogramm mit Vorträgen und Führungen von IgB'lern vor Ort zusammen mit dem Vorstand und der Geschäftsführung.

Frühjahrstreffen in Birkenau an der Bergstraße

Vom 26. bis 28. April 2019 trafen sich rund 80 Vertreter der IgB Außen- und Kontaktstellen sowie IgB-Mitglieder an der Bergstraße. Das Rahmenprogramm gestalteten Wolfgang Burckhard und Ute Eck von der Kontaktstelle Birkenau. Wolfgang Burckhardt war es ein Anliegen, die Vereinsmitglie-

der auf das Anwesen der Hildebrand'schen Mühle zwischen Birkenau und Weinheim aufmerksam zu, das - obwohl wichtiger Teil der regionalen Wirtschaftsgeschichte des 19. Jahrhunderts - seit Jahren verfällt. Außerdem besucht wurden das Gerberviertel in Weinheim, Heppenheim und die Metzendorfsiedlung in Bensheim.

Herbsttreffen in Lindlar im Bergischen Land

Vom 27. bis 29. September 2019 kamen knapp 80 IgB'ler im LVR Freilichtmuseum in Lindlar im Bergischen Land zusammen. Im Rahmen der Mitgliederversammlung wählten sie ohne Gegenstimme Ulrike Bach erneut zur ersten stellvertretenden Bundesvorsitzenden und Sonja Peltzer-Montfort, ebenfalls ohne Gegenstimme, zur neuen Schriftführerin gewählt. Florian Krohm hatte zuvor sein Schriftführeramts niedergelegt und wurde zugleich als IT-Beauftragter der IgB zum erweiterten Vorstand kooptiert.

Möglichkeiten der zukünftigen Vereinsarbeit wurden diskutiert und beschlossen. Zunächst ging es um den aktuellen Vertrag der Gruppenunfallversicherung und die Frage, ob diese beibehalten werden soll. Aufgrund der unterschiedlichen Meinungen zur Sache erfragte der Vorstand ein Stimmungsbild, bei dem sich die Mitglieder zu etwa gleichen Teilen dafür und dagegen entschieden bzw. enthielten. Wegen dieses nicht klar mehrheitlichen Ergebnisses entschied der Vorstand, die IgB-Gruppenunfallversicherung weiter zu führen.

In zahlreichen Wortmeldungen brachten die anwesenden Mitglieder zum Ausdruck, dass sie sich ein stärkeres Wirken des Vereins nach außen wünschen und dem Vorstand sowie der Geschäftsführung durch eine Assistenzstelle eine größere Handlungsfähigkeit verleihen wollen. Die dazu notwendige Erhöhung des jährlichen Mitgliedsbeitrags von 45 auf 60 Euro für natürliche Personen (mit Partner) wurde von allen anwesenden IgB'lern mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung beschlossen. Ebenfalls mehrheitlich wurde die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages für Firmen (gewerbliche Mitglieder) von jährlich 75 auf 90 Euro beschlossen sowie ein auf 50% reduzierter Mitgliedsbeitrag für SchülerInnen/Studierende und Auszubildende. Zuletzt waren die IgB-Mitgliedsbeiträge 2007 erhöht worden.

Das Treffen wurde von der Geschäftsführung (Julia Ricker) zusammen mit dem Museumsleiter des Freilichtmuseums Lindlar, Michael Kamp (IgB), organisiert. Thema des Rahmenprogramms war die regionale Architektur – unter anderem das Haus von Sylvia und Michael Hanisch, KS Nümbrecht (Gewinner des Julius-H.-W.-Kraft-Preises 2018) sowie ein dem Verfall preisgegebenes, denkmalgeschütztes Gebäude in Overath, auf das die IgB durch ihren Besuch die Aufmerksamkeit lenken wollte.

- **Veranstaltungsformat Regionaltreffen**

26 IgB-Mitglieder aus Bayern und Baden-Württemberg, darunter die Vertreter von sieben Kontaktstellen, kamen am 4. Mai in Eichstätt zu einem Regionaltreffen zusammen. Ziel war es, sich gegenseitig kennenzulernen, sich über die IgB-Arbeit auszutauschen und dauerhaft stärker zu vernetzen.

Mitorganisatorin war neben der IgB'lerin Marlies Mayer und der Geschäftsführung Dr. Julia Ricker die IgB-Landesbeauftragte für Bayern Dr. Birgit Angerer. Zur besseren Vernetzung innerhalb der IgB sollen ab sofort einmal im Jahr Treffen in dieser Bundesländerkonstellation stattfinden, weil

Baden-Württemberg bisher keinen Landesbeauftragten hat. Darüber hinaus sahen alle Teilnehmer die Verbindung nach außen mit Umweltverbänden und anderen Denkmalschutzinitiativen als relevant an, um der IgB und ihren Zielen die nötige Geltung zu verleihen. Viele IgB-Mitglieder des Bundeslandes sind auch im Denkmalnetz Bayern und bei Kulturerbe Bayern aktiv, womit ein enger Kontakt der Personen gegeben ist, die sich in der Region für die Belange des Denkmalschutzes engagieren.

Wie Wertschätzung für die Baukultur auf unterhaltsame Art geschaffen werden kann, zeigten Marlies Mayer, die das Eichstätter Stadtspiel „Jurahaus“ mitentwickelt hat, und Manfred Sandmeir, der in Dinkelsbühl mit dem Verein Pro Altstadt bei den Stadtspaziergängen: Schau mal – Denkmal! den Blick der Teilnehmer für historische Baudetails schärfen will. Und Marlies Mayer führte die Teilnehmer durch ihr eigenes Haus – ein Jurahaus mit Legschieferdach.

C.2 Neue, bzw. einmalige Veranstaltungen

- **Deutsches Nationalkomitee für Denkmalschutz – DNK (s. Kooperationen)**

- **Tagung: *Sharing Heritage als Aufgabe – aktuelle rechtliche Herausforderungen***

Gabriele Höppner (Arbeitskreis Kulturlandschaft) und Dr. Julia Ricker (IgB Geschäftsführung) nahmen an der Tagung des DNK vom 27. bis 29. März in Frankfurt am Main teil. TagungsteilnehmerInnen waren u.a. Leiter und Mitarbeiter aus den Denkmalschutzbehörden und aus den Rechtsämtern der Landesverwaltungen, Juristen aus Ministerien und Universitäten, Politiker, Verbände und Vereine.

Die Vorträge behandelten die Themenblöcke: Städtebaulicher Denkmalschutz, Partizipation und Kooperation in der Denkmalpflege, Historische Kulturlandschaft im Fokus der Denkmalpflege sowie Eigentum und Besitz, Belastung und Ausgleich. Das Bayerische Denkmalschutzgesetz (BayDSchG) von 1973, zuletzt geändert im März 2018, wurde als am weitesten greifendes Gesetz immer wieder hervorgehoben. Die Tagung bot die Möglichkeit der Vernetzung und der Rücksprache mit den Akteuren zum Verbandsklagerecht im Denkmalschutz. Am Rande der Veranstaltung ergab sich ein Kontakt zu Wolfram Günther (inzwischen stellvertretender Ministerpräsident von Sachsen), den wir dann 2020 für die Festrede zum Umgebendehaus als Bauernhaus des Jahres gewinnen konnten.

- **Bürgerwerk-Treffen in Bamberg**

Ulrike Bach, die 1. Stellvertretende Bundesvorsitzende der IgB, hatte am 13. April zum Bürgerwerk-Treffen in Bamberg eingeladen. Neben Vereinen und Initiativen aus dem gesamten Bundesgebiet nutzten viele IgB'ler das Treffen zur gegenseitigen Vernetzung. Andreas Mätzold, IgB-Kontaktstelle Wonsees, zeigte den Teilnehmern den aktuellen Sanierungszustand seines am Ufer der Regnitz gelegenen Riegelhofs aus dem 13. Jahrhundert. Achim Schroer, einer der Sprecher des Denkmalnetzes Bayern, berichtete über die Entstehung, die Organisationsform, die Erfolge und Schwierigkeiten des Denkmalnetzes und im Zentrum der anschließenden Diskussion stand die Frage, ob sich die Strukturen auch auf andere Bundesländer übertragen lassen. Ergebnis des gegenseitigen Austauschs war, dass die IgB eine geeignete Struktur für die Akteure bildet, um vor Ort aktiv sein zu können und gleichzeitig bundesweit eingebunden zu sein.

D Berichte der Landesbeauftragten

D.1 Bayern – Dr. Birgit Angerer

Als Landesbeauftragte für Bayern habe ich 2019 wieder eng mit dem *Denkmalnetz* und dem *Kulturerbe Bayern* zusammengearbeitet. Mit Ulrike Bach und Julia Ricker war ich an der Organisation der Veranstaltung „Bauernhaus des Jahres“ in Eichstätt beteiligt. Zugleich nutzten wir diese Veranstaltung für ein Regionaltreffen der süddeutschen Kontaktstellen.

In meinem letzten Jahr als Leiterin des Oberpfälzer Freilandmuseums führte ich das Symposium „Gut Holz“ in der Reihe *Heimat Deine Bauten* durch, bei dem die IgB als Mitveranstalter auftrat und unser Bundesvorsitzender Hajo Meiborg mit seinem interessanten Vortrag die IgB wunderbar vertreten konnte.

Bei der Wanderausstellung „Holz macht Sachen“, die ihre erste Station im Freilandmuseum hatte, habe ich dafür gesorgt, daß die IgB gut sichtbar vertreten war und so noch an vielen weiteren Ausstellungsorten Eindruck machen kann. Im Holznagel durfte ich zu mehreren Themen Beiträge leisten. 2019 wurde ich zur Kreisheimatpflegerin für den nördlichen Landkreis Schwandorf ernannt, wodurch ich noch mehr Einblick in die täglichen Probleme in der Denkmalpflege bekomme.

D.2 Berlin / Brandenburg – Dr. Frauke Streubel

Am 11.1.2019 fand in Berlin der Stammtisch der IgB für die Mitglieder aus Berlin und Brandenburg statt. Referent war Dr. Dr. Wolfgang Dörfler (AS Landkreis Rotenburg) mit einem Beitrag zum Hausbau in den Zeiten des 30jährigen Krieges. Ich bin seit vielen Jahren Mitglied des Beirats der Zeitschrift „Restaurator im Handwerk“ und pflege einen engen Kontakt zu Rainer W. Leonhardt als Mitglied der Redaktion der Zeitschrift. Er ist zugleich IgB-Mitglied.

In unregelmäßigen Abständen erreichen mich Anfragen von Interessenten, die ein altes Haus kaufen wollen oder gerade gekauft habe. Sofern möglich, stelle ich dann den Kontakt zu einem fachkundigen IgBler aus der Region her. Im Landkreis Oder-Spree veranstaltet Ron Radam mit seiner Kontaktstelle einmal im Monat einen Stammtisch, bis zum Sommer 2019 gemeinsam mit Jürgen Rach, der seitdem gesundheitsbedingt pausiert. Zu den Aktivitäten der IgBler rund um das Spreewaldhaus verweise ich auf Gabriele Höppner.

D.3 Niedersachsen – Manfred Röver

Im Frühjahr und Sommer habe ich mich schwerpunktmäßig mit der zunehmenden **Verfremdung unserer Dorfbilder** befasst, und als Mitglied in der Fachgruppe Denkmalpflege den Niedersächsischen Heimatbund (NHB) für das Thema zu erwärmen versucht, u.a. als NHB-Vertreter bei einem Arbeitskreis zur Fortschreibung des **Raumordnungsprogramms** im Landkreis Schaumburg. Die Sorgen über diese Entwicklung werden zwar weitgehend geteilt, allerdings scheint sich niemand so recht verantwortlich zu fühlen, was sich auch bei einem gut besuchten Forum der Schaumburger Landschaft "Die Zukunft unserer Dörfer" Anfang Juni gezeigt hat. Ich werde das Thema weiter verfolgen und würde mich freuen, wenn ich hierfür noch Mitstreiter finden könnte.

Im August fand eine regionale **Außen- und Kontaktstellenschulung in Burgdorf** statt, bei der am konkreten Beispiel eines leerstehenden Zweistöckerhauses eine Vor-Ort-Beratung simuliert wurde. Als zusätzlichen Erfolg können wir verbuchen, dass die anwesenden Eigentümer offensichtlich von ihrem Ansinnen abgerückt sind, das Gebäude abtragen zu lassen. Organisiert wurde die Veranstaltung von Jörg Giere und Sonja Wolken (KS Burgdorf). Zum Abschluss gab es eine Stadtführung im benachbarten Celle mit Andreas Brüggemann. Im November fand ein Treffen mit Vertretern von IGB, Denkmalpflege, der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und lokaler Presse zur Einführung der neuen **IGB-Kontaktstelle Bad Pyrmont** statt, die seit kurzem von Charlotte Ploenes geleitet wird.

D.4 Nordrhein-Westfalen

Westfalen – Wolfgang Riesner

Im Juli 2019 wies Elmar Kämper von der KS Paderborn auf den drohenden Abriss des Lauhofes in Niederntudorf hin und bat um Hilfe beim Versuch das zu verhindern. Die Rahmenbedingungen waren denkbar schlecht, da der Hof schon an einen neubauwilligen Investor verkauft und die Abrissgenehmigung schon in Aussicht gestellt worden war.

Von Hof und Haupthaus gab es nur Fotos von außen. Elmar wurde nicht ins Gebäude gelassen. Er sammelte alle Argumente, die für den Erhalt des Hofes ins Feld zu führen waren und ich schrieb den LWL und die Untere Denkmalbehörde sowie die Stadt Salzkotten an und verlangte eine Denkmalwertüberprüfung. Außerdem machten wir Öffentlichkeitsarbeit zu Gunsten eines Erhalts des Hofes, der zu Zeitungsberichten vor Ort führte. Bei der Untersuchung des LWL wurde keine Notwendigkeit festgestellt, den Hof ganz oder in Teile unter Denkmalschutz zu stellen. Unmittelbar danach erfolgte der Abriss.

Auch wenn der Versuch der Gebäudeerhaltung gescheitert ist, war er für Elmar Kämper und seine Kontaktstellenarbeit wichtig. Was möglich ist, lässt sich immer erst sagen, wenn man es versucht hat.

Rheinland – Hajo Meiborg

Angesichts verschiedener Funktionen in der IGB fällt es manchmal schwer, eine Zuordnung der eigenen Aktivitäten zu den Bereichen Kontaktstelle, Landesbeauftragter oder aber Bundesvorsitzende eindeutig vorzunehmen. Tatsächlich hat im Jahre 2019 auf Landesebene vor allem die intensive Beschäftigung mit dem fristgerechten Rückbau der Gerberei in Hellenthal/Eifel und die Vorbereitung der geplanten zukünftigen Neuerrichtung der Gerberei in Lindlar viele Aktivitäten und Kontakte mit sich gebracht.

D.5 Schleswig-Holstein – Ulla Mathieu

Der Radius der Aktivitäten hat sich auf die unmittelbare Umgegend verringert, zumal auch die MitstreiterInnen nicht mehr als Landesbeauftragte aktiv sind. Anfragen erreichen uns natürlich immer noch und so war eine der Haupttätigkeiten die Beratung, zum Beispiel die des Eigentümers eines Hofes mit Haus von 1669, das veräußert werden soll und für das renommierte IGBler als Gutachter fungieren konnten.

E Kooperationen

Bund Heimat und Umwelt in Deutschland (BHU) – G. Höppner

Die IgB ist Mitglied beim **Deutschen Forum Kulturlandschaft des BHU**. Gabriele Höppner nimmt die damit verbundenen Tätigkeiten wahr und nimmt an den entsprechenden Veranstaltungen für die IgB teil. Beim Jahrestreffen am 09.12.2019 ging es um Kulturlandschaft als Faktor für Lebensqualität und Gesundheit. Hiermit wurde der Auftakt zum Kulturdenkmal des Jahres 2020 „Orte der Heilung und Gesundheit“ gegeben. Im Folgenden eine Auswahl und Kurzerläuterung der Vorträge:

Besonders anschaulich wurden in einem Vortrag von Prof. Dr. Ulrich Gebhard, Universität Hamburg, die Wirkungen von Natur und Landschaft auf Seele und Körper von Jung und Alt veranschaulicht. Eine Studie, die sich auch auf unsere IgB-Forderung für das gute Leben auf dem Lande anwenden lässt. Eindrücklich berichtete Volkmar Eidloth über historische Orte (Kureinrichtungen) für Gesundheit in Mitteleuropa. Die Umnutzungen von Gradierwerken als Kureinrichtungen für die Gesundheit hatte Prof. Dr. Hansjörg Küster zum Thema.

Weitere Teilnahme an Terminen des BHU waren:

- Bundesweites Netzwerk „Schönste Dörfer“ am 17. September 2019 in Aschersleben
- Bundeskongress „Heimat“ am 26. und 27. November 2019

Deutsches Nationalkomitee Denkmalschutz (DNK) G.Höppner

Regelmäßig nimmt die IgB, vertreten durch Gabriele Höppner, an der DNK AG Öffentlichkeitsarbeit teil, die normalerweise zweimal im Jahr tagt. Unter anderem werden Inhalte, Orte und Zeitpunkt der Pressefahrten sowie der Verleihung des Denkmalpreises überlegt und strukturiert.

F Finanzbericht – Wolf Bredow

Finanzielle Lage der IgB

Die vierspaltige Tabelle zeigt komprimiert die finanzielle Lage der IgB. Es werden die vom Steuerberater aufgestellten und von den Kassenprüfern geprüften Jahresabrechnungen 2018 und 2019 im Vergleich zu den beschlossenen Haushaltsplänen 2019 und 2020 dargestellt.

Finanzielle Lage der IgB	Jahres- abrechnung	Haushalts- plan beschlossen	Jahres- abrechnung	Haushalts- plan beschlossen
	2018	2019	2019	2020
Einnahmen Mitgliederbeiträge	167.139	170.000	167.274	216.000
Anzeigen Holznagel	41.655	35.000	28.980	30.000
Bücher	12.483	10.000	11.320	10.000
Spenden/Zuschüsse	3.493	3.000	24.810	4.000
Mieten, Aufl. v. Rückst. Zinsen	4.190	2.000	2.300	2.500
Baukulturdienst Weser-Leine	8.984	160.000	81.909	150.000
Ertrag	237.944	380.000	316.593	412.500
Baukulturdienst Weser-Leine	-8.984	-160.000	-81.909	-150.000
Versicherungen	-22.951	-24.000	-19.955	-20.000
Geschäftsführung Wackernheim/Köln	-48.050	-50.000	-61.735	-59.500
Geschäftsstelle Worpswede/ B. Gladbach	-12.508	-11.000	-18.232	-42.500
Bücherbeschaffung, -lagerung	-10.723	-10.000	-9.534	-17.500
Holznagel (2018 7 x)	-91.487	-76.500	-79.838	-75.000
Öffentlichkeitsarbeit	-6.175	-3.000	-3.967	-5.000
Antiquariat	-1.800	-2.000	-1.800	-2.000
Kraftpreis	-3.218			
Treffen / Vorstandsarbeit	-13.298	-15.000	-10.907	-16.500
Internetadministration/IT	-2.434	-7.000	-3.812	-5.000
Sonstiges	-3.807	-9.000	-2.619	-6.000
Buchführung	-1.198	-1.000	-1.203	
Steuerberatung	-5.372	-5.000	-5.139	-5.000
Bauernhausarchiv	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
Forderungsverluste	-1.225	-2.000	-439	-1.000
Abschreibung	-2.440	-2.000	-3.034	-2.000
Rückstellung Reetdach	-500	-500	-500	-500
Steuern/ Künstlersozialabgabe	-454	-500	-454	-500
Aufwandsrücklage bzw. Auflösung	7.000			
Außen- und Kontaktstellen Spreewald	-9.233	-8.000	-4.495	-5.000
			-20.328	-2.000
Aufwand	-241.857	-389.500	-332.899	-418.000
Saldo	-3.913	-9.500	-16.306	-5.500

Stand 9/20

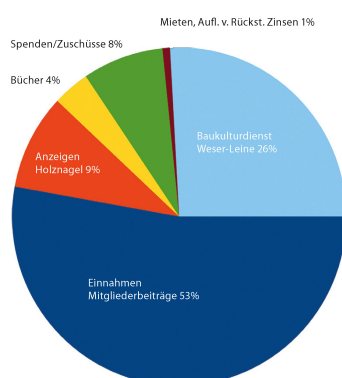
Das Jahr 2019 hat mit einem Verlust von 16,3 T€ abgeschlossen. Der erwartete Verlust von 9.500 € ist damit um 6.800 € übertroffen worden. Ein gemeinnütziger Verein darf keine Reichtümer ansparen. Wir hatten 2017 einen Überschuss von 30 T€. Der unterdurchschnittliche Ertrag im Anzeigengeschäft ist dadurch begründet, dass wegen des Geschäftsstellenwechsels die Anzeigenrechnungen des Holznagel 6/19 erst 2020 vereinbart wurden. Der Aufwand für unsere Geschäftsführung und -stelle ist auf 80 T€ gestiegen. Er wird noch weiter steigen. Deshalb haben wir auch die Mitgliedsbeiträge zum 1.1.2020 angehoben. Der Baukulturdienst Weser-Leine hat 2019 gut 80 T€ - komplett gegenfinanziert über das *Leader*-Projekt - umgesetzt. Das Haus im Spreewald hat eine Küche, Tore und Türen bekommen, die ebenfalls über eine Spende und *Leader*-Zuschüsse finanziert wurden. Zur finanziellen Lage gehört auch ein Blick auf die Bilanz. Die liquiden Mittel und damit auch das Vereinsvermögen haben sich weiter reduziert. 2017 hatten wir einen Höchststand des Vereinsvermögens mit knapp einer Viertelmillion Euro.

IgB Bilanz	2019	2018
Grundstücke	8.368	8.368
Gebäude	86.394	88.834
Betriebsausstattung	9.155	1.943
Warenbestand	22.840	25.644
Liquide Mittel	84.300	117.958
Forderungen	43.166	21.052
Rechnungsabgrenzung	131	68
Aktiva	254.354	263.868
Vereinsvermögen	221.512	237.318
<i>davon Verlust</i>	-16.306	-3.915
Rückstellungen	9.039	8.896
Verbindlichkeiten	23.079	17.093
Rechnungsabgrenzung	725	560
Passiva	254.354	263.868

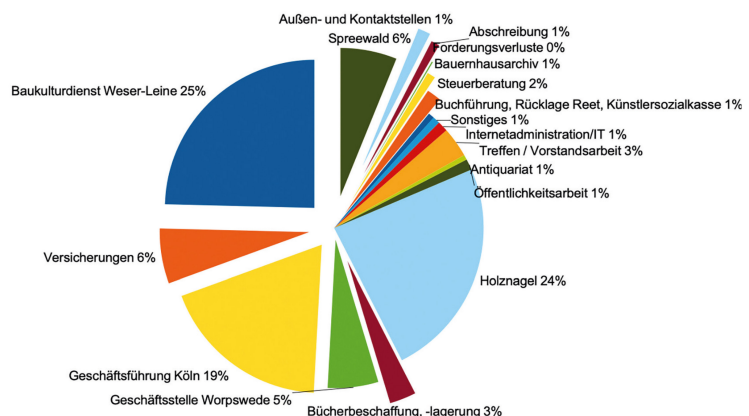
Stand 9/20

Hinter den hohen Forderungen 2019 verbirgt sich alleine eine Forderung mit 30 T€ zum 31.12. gegen die *Leader*-Geldgeber, die Mitte 2020 mit einem Zwischenverwendungsnachweis beglichen wurde. Im Folgenden werden die Erträge und Aufwendungen in einem Kreisdiagramm prozentual dargestellt:

Ertrag 2019



Aufwand 2019



Bei den Erträgen dominieren nach wie vor die Mitgliedsbeiträge deutlich. Dies macht uns unabhängig. Der Baukulturdienst Weser - Leine macht 26% aus. Der Anzeigenverkauf im Holznagel bringt nur noch einen einstelligen Prozentbetrag.

Bei den Aufwendungen dominieren der Baukulturdienst und die Herstellung des Holznagels. Unsere Geschäftsführung und -stelle sind zusammen mit einem Anteil von 24 % am Gesamtaufwand beteiligt. Ein weiterer Einzelposten, unserer Versicherungsaufwand, beträgt 6 %. Die Hotel- und Reisekosten des Vorstandes betragen 3 %.

Mitgliedschaften IgB Stichtagsbetrachtung

01.01.17	3538	5	31.12.17	3615
01.01.18	3510	1	31.12.18	3632
01.01.19	3472	7	31.12.19	3616
01.01.20	3501	8	31.08.20	3606

*

**

* davon Eintritte am Stichtag

** davon 14 Behörden a 30 €

Stand: 15.9.20

Die Entwicklung der Mitgliedschaften kann weiterhin als stabil bezeichnet werden.

G IgB Daten und Fakten 2019

Vorstand

Hajo Meiborg, Bundesvorsitzender
Ulrike Bach, 1. stellvertretende Bundesvorsitzende
Wolfgang Riesner, 2. stellvertretender Bundesvorsitzender
Wolf Bredow, Schatzmeister
Sonja Peltzer-Montfort, Schriftführerin

Der Vorstand der Interessengemeinschaft Bauernhaus ist ehrenamtlich tätig.

Geschäftsführung

Dr. Julia Ricker

Neue Bundesgeschäftsstelle

Am 15.12.2019 übernahm Petra Roth nach kurzer Einführungszeit durch Marianne Brünjes die Leitung der IgB-Geschäftsstelle, sodass diese nach 45 Jahren von Lilienthal bei Worpswede nach Bergisch Gladbach ins Rheinland zog. Zudem wurde sie zu einer Vollzeitstelle aufgestockt. Die räumliche Nähe zur neuen Geschäftsführung in Köln kann der engen Zusammenarbeit nur dienlich sein.

Mitglieder und Mitgliedschaften

Zum Jahreswechsel 2019/20 gab es 3493 Mitgliedschaften in der IgB. Über die Hälfte von ihnen nutzten die Möglichkeit, eine weitere Person kostenfrei als Partnermitglied eintragen zu lassen, sodass die IgB in diesem Jahr insgesamt 5.610 Mitglieder verzeichnete (2018: 5.561). Nach vielen Jahren des Mitgliederschwunds zählte die IgB 2019 191 neue Mitgliedschaften und 163 Austritte. Damit verzeichnet unser Verein für das Jahr 2019 die höchste Zahl an Neumitgliedern seit 2007. Diese positive Trendwende setzt sich – trotz Beitragserhöhung und Covid-19 – im Jahr 2020 fort.

Außen- und Kontaktstellen

Die IgB besitzt ein deutschlandweites Netzwerk aus Außen- und Kontaktstellen, die den Verein als engagierte und kompetente Regionalvertretungen präsentieren. Die Außen- und Kontaktstellen sind für Mitglieder und für andere Ratsuchende ansprechbar, wenn Fragen zu Häusern, zu ihrer Instandsetzung und Rettung auftauchen. Außerdem tragen die Außen- und Kontaktstellen die Ziele und die Arbeit der IgB in eine breite Öffentlichkeit.

Jede Außen- und Kontaktstelle gewichtet ihre ehrenamtliche Arbeit nach eigenen Vorstellungen, sodass sich im Laufe der IgB-Geschichte oft fließende Übergänge zwischen Außen- und Kontaktstellen entwickelt haben. Individualität und Vielfalt gehören zu den Grundsätzen der IgB und spiegeln sich im Engagement der Außen- und Kontaktstellen wider.

Ende 2019 hatte die IgB 25 Außen- und 119 Kontaktstellen und ist mit diesen in allen Bundesländern präsent. Neu hinzugekommen sind 7 Kontaktstellen. Aufgelöst wurden 1 Außen- und 7 Kontaktstellen.

Vereinszeitschrift „Der Holznagel“

Der Holznagel ist seit 1975 die Vereinszeitschrift der IgB. IgB-Mitglieder erhalten das 100 Seiten umfassende Magazin alle zwei Monate. Es erscheint in einer Auflage von rund 6.300 Exemplaren, die regelmäßig für besondere Anlässe und Veranstaltungen aufgestockt wird. Zwei der insgesamt sechs Ausgaben pro Jahr stellen detailliert die Hauslandschaften der Regionen vor, in denen die IgB ihre Frühjahrs- und Herbsttreffen veranstaltet.

Neben den Mitgliedern der Interessengemeinschaft Bauernhaus erhalten außerdem Denkmalbehörden, öffentliche Ämter und Mandatsträger unsere Zeitschrift, die desweiteren in Museen, Bibliotheken und bei kooperierenden Vereinen ausliegt sowie Ausstellungen und Messen im In- und Ausland verteilt wird.

Der Holznagel wird von Benedict Press in der fränkischen Abtei Münsterschwarzach gedruckt. Die Klosterdruckerei produziert klimaneutral und sie wurde 2019 mit dem Umweltsiegel EMAS zertifiziert, zusätzlich ist sie Teilnehmer am Umweltpakt Bayern „Gemeinsam Umwelt und Wirtschaft schützen“.

H Ausblick 2020

- **Transparenzsiegel**

Die IgB hat sich im Januar 2020 der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ) angeschlossen. Wir verpflichten uns damit offenzulegen, welche Ziele wir verfolgen, woher unsere Mittel stammen, wie sie verwendet werden und wer darüber entscheidet. Außerdem garantieren wir, diese Informationen aktuell zu halten. Die Einhaltung und Umsetzung der Transparenzvorgaben wird von der ITZ regelmäßig geprüft. Bisher haben sich über 1.200 Organisationen der Initiative angeschlossen. In Deutschland gibt es keine einheitlichen Veröffentlichungspflichten für gemeinnützige Organisationen. Gemeinsam mit den anderen Unterzeichnern sind wir der Ansicht, dass Organisationen, die für das Gemeinwohl tätig sind, der Gemeinschaft auch grundlegende Informationen offenlegen sollten. Unsere Veröffentlichung ist unter www.igbauernhaus.de/die-igb-ueber-uns/transparenz.html zu finden.

- **Julius-H.-W.-Kraft-Preis**

Alle zwei Jahre lobt die IgB den nach ihrem Gründer benannten Julius-H.-Kraft-Preis aus. Das Preisgeld zum Motto *Gemeinsam gerettet* teilten sich gleichwertig: der Verein Altstadtterow aus Mecklenburg-Vorpommern und die OBaMa e.G. (Ostbahnhof am Maidamm) aus dem niedersächsischen Bruchhausen-Vilsen. Beide Initiativen haben sich zur Bewahrung von ländlicher Baukultur zusammengeschlossen. Sie nahmen sich baufälligen und für ihren Standort kulturhistorisch wertvollen Gebäuden an und sie setzten die alte Bausubstanz mit unermüdlichem Enthusiasmus nach und nach wieder instand. Das bürgerschaftliche Engagement beider Gruppen war nach Ansicht der Jury, die am 17. Januar in Köln tagte, beispielhaft und auf jeweils unterschiedliche Weise herausragend vorbildlich. Jurymitglieder 2020 waren: Bernhard Anzalone (Leiter der DSD Jugendbauhütte Soest), Hajo Meiborg (IgB-Bundesvorsitzender), Sonja Peltzer-Montfort (IgB-Schriftführerin), Dr. Julia Ricker (IgB-Geschäftsführung) und Petra Schulz (Architektin, AS Spreewald). Die Übergabe der Trophäen an die Preisträger konnte in diesem Jahr wegen Corona nicht stattfinden. Nachholtermine sind für nächstes Jahr geplant.

- **Umgebindehaus: Bauernhaus des Jahres**

Die IgB hat 2020 das insbesondere in der Oberlausitz beheimatete Umgebindehaus zum Bauernhaus des Jahres ernannt. Kooperationspartner ist die Stiftung Umgebindehaus, die seit über 15 Jahren erfolgreich zur Erhaltung des historischen Bestands beiträgt. Ziele der Aktion neben der Bewusstseinsbildung sind auch dauerhaft gute Kontakte mit den Kooperationspartnern. Beim Bauernhaus des Jahres sind das neben der Stiftung Umgebindehaus das Informationszentrum Umgebindehaus der Hochschule Zittau sowie Baukulturakteure in der Region. Das Bauernhaus des Jahres erzielte 2020 eine große Öffentlichkeit durch eine regionale und überregionalen Presseresonanz, unter anderem in der Süddeutschen Zeitung und in der Welt sowie in Funk und TV bei Radio Lausitz, RTL und ntv. Bedingt durch Corona ging die IgB auch beim Bauernhaus des Jahres neue, digitale Wege. Eine nicht erwartete, große Aufmerksamkeit hatte eine fünfteilige Serie über die IgB auf der Facebook-Seite der Stiftung Umgebindehaus. Die feierliche Würdigung des Umgebindehauses als Bauernhaus des Jahres findet im Oktober mit Wolfram Günther, dem stellvertretenden Ministerpräsidenten Sachsens, und dem Landeskonservator Alf Furkert als Rednern sowie den verschiedenen sächsischen Baukultur-Akteuren statt.

- **Stand bei der MONUMENTO in Salzburg**

Im März präsentierte sich die IgB an einem gemeinsamen Stand mit dem Denkmalnetz Bayern bei der Fachmesse MONUMENTO in Salzburg. Die IgB vertrat Dr. Birgit Angerer, unsere Landesbeauftragte für Bayern, die seit Februar auch Sprecherin des Denkmalnetz Bayern ist. Die MONUMENTO Salzburg, der internationale Branchen-Treff für Kulturerbe informiert in einem kleinerem Rahmen als die denkmal Messe in Leipzig mit etwa 2.200 Besuchern über Kulturerbe, Denkmalpflege, Restaurierung und traditionelles Handwerk.

- **Corona bedingte Absagen**

Die beiden für das Frühjahr 2020 geplanten Regionaltreffen Nord und Süd mussten leider abgesagt bzw. auf das nächste Jahr verschoben werden. Das IgB Frühjahrstreffen fiel aus; die Festveranstaltung zur Ernennung des **Umgebendehaus als Bauernhaus des Jahres** wird nun am 3. Oktober in Cunnersdorf nachgeholt. Die Übergaben der Trophäen an die Gewinner des Julius-H.-W.-Kraft-Preises finden voraussichtlich im nächsten Jahr statt.

- **Positionspapier zu Bauen im Bestand**

Die IgB steht seit ihrer Gründung für die Nutzung und Umnutzung von ländlicher Architektur, ein ressourcenschonendes Bauen und das Bewahren mit natürlichen Materialien. Die Bestandserhaltung ist für uns ein wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz. Als Verein wollen wir dieses Ziel jetzt stärker in eine gesamtgesellschaftliche Diskussion einbinden und zu seiner Umsetzung mit weiteren Aktivitäten beitragen. Dazu haben wir Forderungen für den Bereich Bauwesen formuliert, die wir im Holznagel 3|2020 sowie auf unserer Internetseite publiziert haben. Seit Anfang des Jahres stehen wir zum Thema Bauen im Bestand auch in Kontakt und im Austausch mit den Architects for Future. Die Idee ist, Anregungen zur Entwicklung eines Gesetzes einzubringen, das die Klimaneutralität Deutschlands bis 2035 sicherstellen soll. Der Gesetzesentwurf wird von Bürgern und zivilgesellschaftlichen Organisationen geschrieben und soll 2022 in den Bundestag eingebracht werden. Die Initiative dieses Vorhabens geht vom Verein GermanZero aus, der das Projekt auch koordiniert. GermanZero ist eine Bürgerbewegung, die sich im letzten Jahr mit Vertretern aus Wissenschaft, Gesellschaft und Politik zusammengetan hat. Gemeinsam haben sie schon einen Klimaplan erarbeitet, der aufzeigt, wie dieses ehrgeizige Projekt umgesetzt werden kann.

- **Kooperation mit Greenpeace**

Mit dem Umgebendehaus als Bauernhaus des Jahres blicken wir 2020 besonders auf die Oberlausitz. Dort will auf polnischer Seite der Staatskonzern PEG den Tagebau Turów ausdehnen und Braunkohle bis zum Jahr 2044 fördern. In der Grenzregion hat dieses Vorhaben auch große Auswirkungen auf die unmittelbaren Nachbarn in Deutschland und Tschechien, bei denen durch Abpumpen von Grundwasser massive Schäden an Gebäuden entstehen – zum Beispiel im historischen Kern von Zittau. Im Rahmen einer europäischen Umweltverträglichkeitsprüfung zu dem Braunkohletagebau hat die IgB auf Anfrage von Greenpeace eine Stellungnahme bei den zuständigen polnischen Behörden eingereicht, in der sie die Erweiterung des Tagebaus in Frage stellt und die Erhaltung des ehemaligen Kurbades Opolno-Zdrój früher Bad Oppelsdorf einschließlich seiner Umgebendehäuser fordert. Die IgB ruft dazu auf, statt dessen die Möglichkeiten einer zukünftigen Revitalisierung der Region mitsamt ihrer historischen Baukultur bereits jetzt zu bedenken. Eine Reaktion steht noch aus.

- **Kooperation mit der *Landlust Zuhaus***

Nicht zuletzt um einen größeren Bekanntheitsgrad der IgB zu erreichen, planen wir mit der *Landlust Zuhaus*, die vor zwei Jahren als Ableger der Zeitschrift *Landlust* gegründet wurde, und vor allem über Bauthemen berichtet, eine Kooperation. Die Zusammenarbeit soll zum Beispiel dadurch mit Leben gefüllt werden, dass jedes Jahr ein Beitrag über das von der IgB proklamierte *Bauernhaus des Jahres* erscheint.

- **Stellungnahme zur europäischen Biozidverordnung**

Die IgB hat sich mit einer Stellungnahme an die EU Kommission an einer Anhörung beteiligt, die darauf zielt die EU Biozid-Produkteverordnung zu lockern. Mit ihrem Schreiben an die EU will die IgB Restauratoren und Restaurierungswerkstätten unterstützen, die durch die Regelungen der neuen Biozidverordnung in ihrer Arbeit beeinträchtigt sind. Weil die Verordnung den in der Luft vorkommenden Stickstoff als Biozid erklärt, dürfen Restauratoren zur Schädlingsbekämpfung jetzt nicht mehr Sauerstoff aus der natürlichen Umgebungsluft entziehen, um Stickstoff zu erzeugen. Im Jahresverlauf hat Deutschland die Erlaubnis erhalten, das Verfahrens wieder nutzen zu können.

- **Aktionen zur Novellierung des NRW Denkmalschutzgesetzes**

NRW soll ein neues Denkmalschutzgesetz bekommen. Zum Gesetzesentwurf gab es eine Anhörung von Landesverbänden und Kommunalen Spitzenverbänden, an der die IgB nicht beteiligt war. Durch die geplanten Neuerungen befürchten wir eine Verschiebung der Schwerpunktsetzungen zulasten der Denkmale. Unsere Positionen haben wir in Holznagel 4|2020 und auf unserer Internetseite zusammengefasst und darüber hinaus im August nachträglich beim zuständigen Ministerium eingereicht. Jetzt hat die IgB an der Bildung eines Bündnisses mitgewirkt, an dem landes- und bundesweite gemeinnützige Institutionen beteiligt sind, die sich seit langem für Denkmalschutz und Denkmalpflege einsetzen. Im September fragte es per Brief beim zuständigen Ministerium an, wie das Verfahren weiter fortgesetzt wird und welche Zeitplanung vorgesehen ist. Im Sinne eines transparenten Verfahrens geht es dem Bündnis auch darum, dass alle eingereichten Stellungnahmen öffentlich vom Ministerium zugänglich gemacht werden. Neben der IgB gehören zum Denkmal-Bündnis die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, der Verband Deutscher Kunsthistoriker, der Arbeitskreis Theorie und Lehre der Denkmalpflege, die Landesgruppe NRW des Verbands der Restauratoren, der Rheinischen Verein, der Westfälische Heimatbund und die Deutsche Burgenvereinigung. Das Bündnis will den Prozess weiter beobachten und ggf. auch öffentlich agieren. Parallel dazu will die IgB ihren Positionen an den entsprechenden Stellen weiterhin Gehör verschaffen.

- **Gerberei aus Hellenthal im Freilichtmuseum Lindlar**

Zum Aufbau der historischen Gerberei aus Hellenthal im Freilichtmuseum Lindlar fanden vor Ort im Museum mehrere Termine zur Konkretisierung des Projektes statt. Inzwischen wurde auch ein geeigneter Platz auf dem Museumsgelände gefunden. Nun soll eine gegenseitige Vereinbarung zur Errichtung des Gebäudes mit dem Förderverein und dem LVR geschlossen werden.

- **Denkmal-Messe**

Es ist geplant, dass sich die IgB auf der diesjährigen denkmal-Messe in Leipzig vom 5.–7. November mit einem Stand präsentiert. IgB-Mitglieder stellen die Arbeit unseres Vereins am Messestand vor und wir sind durch Vorträge mehrfach im Rahmenprogramm vertreten.

I Impressum

Interessengemeinschaft Bauernhaus e.V.

Nussbaumer Straße 55

51467 Bergisch-Gladbach

buero@igbauernhaus.de

www.igbauernhaus.de

Geschäftskonto:

KSK Syke

IBAN: DE77 2915 1700 1150 0006 59

BIC: BRLADE 21SYK

Spendenkonto:

Volksbank e.G. Syke

IBAN: DE21 2916 7624 1709 0016 01

BIC: GENODE F1SHR

Vertretungsberechtigter Vorstand: Hajo Meiborg, Ulrike Bach

Eingetragen in das Vereinsregister des Amtes Walsrode unter VR 201407

Vereinssitz: Syke

Redaktion:

Dr. Julia Ricker

Sonja Peltzer-Montfort